

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Eine kriegerische Resolu- tion des Senats Allen für Ordnungswidrig erklärt.

Washington, 23. Febr. Senator Allen's kriegerische Resolu- tion wurde Ernennung eines fünf- jährigen Ausschusses zur Untersuchung der Lage auf Cuba und eventuelle Vermeidung des Krieges durch Intervention der Ver- Staaten führte zu einer hitzigen De- bate und wurde schließlich vom Vor- sitzenden bei Ordnungswidrig erklärt.

Allen appellirte an den Senat, wurde aber mit 5 gegen 5 überstimmt.

Washington, 23. Febr. Senator Allen von Nebraska schlug heute in einer geschäftlichen Konferenz vor, eine Se- nats - Untersuchung der Zustände auf der Insel Cuba zu veranstalten; auf Grund derselben solle dann die Bund- besetzung interveniren.

Washington, 23. Febr. So- wohl in Regierungskreisen als auch in der spanischen Gesandtschaft dissen- tirt man bei Meinung, daß Gen. Con- sul Lee allen auf Cuba anstehenden oder zum Versuch dort wählenden Anstellungen den Rath ertheilt habe, die Insel kühn- wä- glich zu verlassen.

Washington, 24. Febr. Der Präsident unterzeichnete gestern die vom Congress angenommene Ver- einigungsbill von \$200,000, um die Ver- dienste der Offiziere und Mannschaften sowie wertvolles Gekennnis vom Wra- de der „Maine“ zu bezugen.

Secretär Alger.

Washington, 23. Febr. Kriegs- secretär Alger legte heute vor Ort Monroe in bedeutend verbesserten Ge- sundheitszustande zurück und sprach beim Präsidenten vor. Er ging in dramatis- schen Schritten und schien sich beinahe voll- kommen von seiner Krankheit erholt zu haben.

Gegen New York's „400.“

Washington, 23. Febr. Im Repräsentantenhaus trauerte Herr Mahony (Rep. N. Y.) durch eine Er- klärung dem Senat, worin er sich über die Legion der sogenannten „400“ von New York, während die Nation am den Verlust der Seeleute der „Maine“ trauerte, ausließ. Er betrachtete es als eine peinliche Pflicht, sagte er, gegen ein Volk zu protestiren, das, während die Erinnerung an das „Maine“ - Unglück noch frisch im Ge- dächtnis war, sich in New York abspie- lete. Die vereinigten Vertreter der Opfer- ten verurtheilten, die bei der schrecklichen Explosion zu Grunde gingen, wurden in einem fremden Lande in ihre letzten Ruhestätten gelegt, als die sogenannten „400“ von New York eine gesellschaft- liche Orgie, „Requiem Parit“ ge- nannt, abhielten.

Washington, 23. Febr. In den Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

der Brennung des Postgebäudes durch eine Depesche von Inspector Williams von jenem Districte, dessen Hauptquartier zu Charleston ist, bekannt gegeben.

Williams wird einen Inspecteur nach dem Schluß der Tragödie senden, und dann einen vollen Bericht über den Fall dem Departement unterbreiten. Nachdem wird die Justizabtheilung die Befolgung der schuldigen Personen übernehmen.

Bater, der als respektabler Neget be- kannt, und früher in einer Schule als Lehrer fungirte, wurde im letzten Juli in sein Amt eingesetzt.

Man behauptet im Departement, daß er ein ruhiger Mann war, und daß er erst kurze Zeit sein Amt angetreten hatte, als man ihn zu registern drohte. Kein Platz im ganzen Orte war zur Ver- waltung als Postamt zu haben, und be- stehend wurde fasselle nach einem Schul- hause in der Vorstadt verlegt. Die Bür- ger konnten das Postamt und hatten bis zu einem gewissen Grade Erfolg.

Der Generalpostmeister hat eine Be- lohnung von \$300 ausgesetzt für die Befreiung und Ueberführung der Per- sonen, die das Postamt abgebrannt, und eine Belohnung von \$500 für die Befreiung und Ueberführung jener Personen, die den Postmeister tödteten.

Gen. Gary gab Befehl das Postamt zu Lake City zu schließen.

Illinois.

Die republikanische Staatsconvention.

Springfield, 23. Febr. Die republikanische Staatsconvention wird am 14. Juni stattfinden. 1500 De- legaten werden sich daran betheiligen.

Pennsylvania.

Der Wilkesbarre-Proceß.

Wilkesbarre, 23. Febr. Die Prozeßverhandlungen von Sheriff Mar- tin und Gefangenen wurde heute morgen wieder aufgenommen, und Michael Bun- nan war der erste Zeuge.

Er sagte aus, daß die Streiter ihn verhaftet hätten, und zwei Schüsse auf ihn abgefeuert, als er sich in die Büsche schlug.

August Winwood, der in Cranberry ar- beite, bezeugte, am 3. September, 7 Tage vor der Schießerei, hätten mehrere der Streiter ihm gesagt, daß er und seine Mitarbeiter die Arbeit ausgeben müßten, sonst könnte ihnen Leid an- gethan werden. Er und andere seien beigegegangen. An dem Tage vor der Schießerei wurden sie auf der Straße angehalten, und man bedeutete ihnen, daß sie ihr Leben riskirten, falls sie zur Arbeit gingen.

Ludwig Vanbe von Cranberry sagte aus, er habe sich geweigert beigezuge- hen, als man ihn dazu aufforderte, und Je- mand warf einen Stein nach ihm, und er wurde in den Hintertopf getroffen. Er war von den Streikern in eingeschü- dert, daß er zum ersten Male in seinem Leben einen Revolver mit sich trug.

New York.

New York, 23. Febr. In den Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Washington, 23. Febr. In dem Hö- ren der Merritt Chapman Vergungs- Co. zu Stapleton, S. D., gab es heute ein reges Leben.

Murphy mit dem Ströfling juridishte, wurde keine Klage berechtigt.

Gefangenenparade. Heute selbst eine Unternehmung an und ermittelte, daß der Koffer gerade am anderen Ende des Gebäudes war, als Dohmann sich in der Kiste versteckte und die Thür zumachte. Daß der Koffer aber nicht die Herstellung der Thür und Abbringung der Angeln betrafte, fiel dem Vorort auf und der Koffer wurde suspendirt. Der Dohmann gefolgt hat, die Thür herzustellen, und sich in der Kiste zu verstecken, will der Ströfling nicht ver- stehen. Dohmann ist ein bezugsfertig- er Gefelle und man wartet sich, daß er sich von Murphy aus dem Gefängnis juridishten lieh. Er beschuldigte, im Bahnhause die Kiste zu verlassen und die Ströflingsleider durch andere aus der Kiste zu verlaufen, und wenn man ihn einsteckt hätte, würde man ihn einfach als „Winden Passagier“ vom Zuge gerufen haben. Er wurde in eine Dankschuld gebracht, um über den mitleidigen Anblick, den er zeigte, den je ein Ströfling in Sing- Sing gemacht, nachzugehen.

Die Londoner Presse über den Ausgang des Zela- Prozeßes.

London, 24. Febr. Die Londoner Morgenpresse bewundert Zola's Cou- rage und Ausdauer und tritt für das Ur- theil gegen ihn auf das Schärfste.

Guba.

Langsamer Fortschritt der Wrad - Unternehmung.

Havana, 23. Febr. Ein hefti- ger Wind, der das Westfort bewegte, erschwerte heute sehr den Fortschritt der Unternehmung des Wra- de der „Maine“ durch die Taucher.

Kurzbezügliche Lügen.

Havana, 23. Febr. Alle von der Presse publicirten angeleglichen Inter- views mit den mit der Unternehmung des „Maine“ Wra- de beschäftigten Tau- chern sind erdichtet. Die Tau- chern sind Tag und Nacht unter Aufsicht und kommen mit Besuchsbeschrän- kung in feindliche Bekleidung.

Nichts Neues von der Uate- fuchungscommission.

Havana, 23. Febr. Die Ver- Staaten Untersuchungscmission legte heute ihre Bericht vor. Dr. Bonner- cher, Zahnmeister, Kan, Hauptingenie- ur Howell u. A. von der „Maine“ wurden verhört.

Der Präsident der Commission Capt. Sampson stellte gegen Abend dem Wrad einen Besuch ab.

Einem Berichterstatter erklärte er, er könne noch nicht mit Bestimmtheit sa- gen, wie bald die Commission ihre Ar- beit beenden könne. Er sei die Ab- sicht, sämtliche Ueberlebende von der Mannschaft des verunglückten Schiffs- schiffes zu treffen.

Die Uate- fuchungscommission, aber Capt. Sampson weigert sich ent- schieden, der Presse mehr mitzuteilen. Der Bericht der „Maine“ Uate- fuchungscommission ist, so lange er nicht in der Uate- fuchungscommission liegt, nicht zu veröffentlichen.

Haber Taucher.

Havana, 23. Febr. Der Schlep- pendorfer „Night Bird“, der der Mer- ritt Chapman Vergungscommission ge- hört, hat heute mit weiteren Tauchern nebst Ausrüstung hier an.

Colombia.

Deileid.

Colombia, 23. Febr. Die Regierung sandte an den Commandeur des Ver- Staaten Kreuzers „Albatross“ ein of- ficielles Verleidschreiben gegen die Besatzung der „Maine“.

Der Commandeur der „Albatross“ be- hauptete im Namen der Ver. Staaten officiell den Empfang des Schreibens. Die Aussagen auf den Schiffen und den verschiedenen Consulaten und sonstigen Gebäuden wurden gestern auf Halsmaß ge- geben.

Canada.

Quebec, 23. Febr. Letzte Nacht wurden in South-Quebec durch eine Explosion zwei Häuser, die unterhalb des Berges, gegenüber dem Grand Trunk Eisenbahn - Bruchschuppen standen, zerstört, und viele Menschenleben gingen dabei zu Grunde.

Ein Haus wurde vom Gewicht des Schnees zerquetscht, während das an- dere zerfiel und in die Straße ge- schleudert wurde. Im unteren Theile eines der Häuser wohnte ein Mann Namens Angers, seine Frau und sechs Kin- der. Der Vater und zwei Kinder wur- den tödtlich verletzt. Frau Angers ist in einem kritischen Zustand. Im an- deren Haus wohnte James King und Frau nebst Sohn und Tochter. Sie er- litten erhebliche Verletzungen, allein die Mutter wurde getödtet.

Es unter das Dach mit Blumen und Bo- queis, die im Laufe des Tages von allen Seiten antönten, angefüllt. Die Tische waren mit Telegrammen hübschlich überhäuft. Ein 3000 Worte enthal- tendes Telegramm kam aus Odeha.

M. Zola wird nach einem offenen Brief schreiben, bevor er seine Cofee antreten wird.

Großbritannien.

16 Personen ertranken.

London, 23. Febr. Zwei Regi- sungen - Kutter sind bei Wells, Nor- folk, in Folge einer Sturzwelle umge- kippt. 16 Personen ertranken.

London, 24. Febr. Beim Um- kippen der beiden Kutter bei Wells sind nicht 16, sondern nur 11 Per- sonen ums Leben gekommen.

Die Londoner Presse über den Ausgang des Zela- Prozeßes.

London, 24. Febr. Die Londoner Morgenpresse bewundert Zola's Cou- rage und Ausdauer und tritt für das Ur- theil gegen ihn auf das Schärfste.

Guba.

Langsamer Fortschritt der Wrad - Unternehmung.

Havana, 23. Febr. Ein hefti- ger Wind, der das Westfort bewegte, erschwerte heute sehr den Fortschritt der Unternehmung des Wra- de der „Maine“ durch die Taucher.

Kurzbezügliche Lügen.

Havana, 23. Febr. Alle von der Presse publicirten angeleglichen Inter- views mit den mit der Unternehmung des „Maine“ Wra- de beschäftigten Tau- chern sind erdichtet. Die Tau- chern sind Tag und Nacht unter Aufsicht und kommen mit Besuchsbeschrän- kung in feindliche Bekleidung.

Nichts Neues von der Uate- fuchungscommission.

Havana, 23. Febr. Die Ver- Staaten Untersuchungscmission legte heute ihre Bericht vor. Dr. Bonner- cher, Zahnmeister, Kan, Hauptingenie- ur Howell u. A. von der „Maine“ wurden verhört.

Der Präsident der Commission Capt. Sampson stellte gegen Abend dem Wrad einen Besuch ab.

Einem Berichterstatter erklärte er, er könne noch nicht mit Bestimmtheit sa- gen, wie bald die Commission ihre Ar- beit beenden könne. Er sei die Ab- sicht, sämtliche Ueberlebende von der Mannschaft des verunglückten Schiffs- schiffes zu treffen.

Die Uate- fuchungscommission, aber Capt. Sampson weigert sich ent- schieden, der Presse mehr mitzuteilen. Der Bericht der „Maine“ Uate- fuchungscommission ist, so lange er nicht in der Uate- fuchungscommission liegt, nicht zu veröffentlichen.

Haber Taucher.

Havana, 23. Febr. Der Schlep- pendorfer „Night Bird“, der der Mer- ritt Chapman Vergungscommission ge- hört, hat heute mit weiteren Tauchern nebst Ausrüstung hier an.

Colombia.

Deileid.

Colombia, 23. Febr. Die Regierung sandte an den Commandeur des Ver- Staaten Kreuzers „Albatross“ ein of- ficielles Verleidschreiben gegen die Besatzung der „Maine“.

Der Commandeur der „Albatross“ be- hauptete im Namen der Ver. Staaten officiell den Empfang des Schreibens. Die Aussagen auf den Schiffen und den verschiedenen Consulaten und sonstigen Gebäuden wurden gestern auf Halsmaß ge- geben.

Canada.

Quebec, 23. Febr. Letzte Nacht wurden in South-Quebec durch eine Explosion zwei Häuser, die unterhalb des Berges, gegenüber dem Grand Trunk Eisenbahn - Bruchschuppen standen, zerstört, und viele Menschenleben gingen dabei zu Grunde.

Ein Haus wurde vom Gewicht des Schnees zerquetscht, während das an- dere zerfiel und in die Straße ge- schleudert wurde. Im unteren Theile eines der Häuser wohnte ein Mann Namens Angers, seine Frau und sechs Kin- der. Der Vater und zwei Kinder wur- den tödtlich verletzt. Frau Angers ist in einem kritischen Zustand. Im an- deren Haus wohnte James King und Frau nebst Sohn und Tochter. Sie er- litten erhebliche Verletzungen, allein die Mutter wurde getödtet.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Die Regierung in Sachen der „Maine“ - Katastro- phe noch immer der sel- ben Ansicht.

Washington, 24. Febr. Die bis jetzt aus Havana eingelaufenen Be- richt haben die Ansichten der höchsten Bundesbeamten über die wahrschein- liche Ursache des „Maine“-Unglücks in keiner Weise geändert. Es kann auf Grund der höchsten Autoritäten hin, behauptet werden, daß absolut Nichts von beunruhigender Natur im „Weihen Haus“ eingelaufen ist, auch erachtet man keine wichtigen Neuigkeiten, bis die Untersuchungscommission ihren Bericht unterbreitet. Das Publikum ist mit allem mit dem „Maine“ - Unglück in Verbindung stehenden und zur Kennt- nis der Regierung gelangten Angele- genheiten betraut gemacht worden.

Nichts vom geringsten öffentlichen Interesse wurde zurückgehalten, und diese Politik soll verfolgt werden, bis das Räthsel gelöst und die Wahrheit am Tageslicht gebracht ist.

Es ist sicher, daß die Regierung keine Berichte aus officiellen Quellen ertheilt, voraus zu entnehmen wäre, daß das „Maine“-Unglück etwas Anderem wie einem Unfall zuzuschreiben ist.

Vericht des Capt. Sigbee.

Washington, 24. Febr. Capt. Sigbee telegraphirte heute von Ha- vana wie folgt:

Havana, 24. Febr. Marinestret- zler: Gehten zum Vergungsboot „Night Bird“ an. Heute begann die Arbeit. Vieles Metall das im Wra- ge ist, muß sich weggelassen werden.

Marine - Taucher jezt am Vorderteil des Wra- de 4 Tage und am Hinterteil desselben 7 Tage beschäftigt. Vieles von Zerkleinern und Metall wurden noch nicht gefunden. Gehten heute man- gelpulver und Leinwand.

„Das hintere Compartment ist mit zerbrochenen Wänden, Ausschüttungen, Schutt und Metall angefüllt. Die spanischen Autoritäten bieten fernwäh- rend Hilfe und Verpflegung der Ver- wundeten und Todten an.“

„Alles was vom Wrad nach Amerika gefandt wird, soll erst desinficirt wer- den. Die Vergungsgesellschaft sollte sich darauf verstehen. Der Arzt der „Maine“ empfahl nach Vernehmung mit Andern, daß Holz und Kleber weggenommen werden sollten. Auch könnte man sie an hiesige klimatische Verhältnisse anpassen. Unbrauchbar ge- wordene Einrichtungen und Ausrüstun- gen können ins Meer hinausgeschafft, und über Bord geworfen werden. Ich will die Verantwortlichkeit über Alles auf mich nehmen, erwarte jedoch die Wün- sche des Departements. Soll alles Met- tall vom Oberbau und dergleichen auf- bewahrt werden? Freunde der Todten sollten bedenken, daß wir in der heißen Zone uns befinden.“

Kaplan Chidwid hat die Aufsicht über Alles, was mit den Todten zusam- menhängt.

Sein Verhalten ist über alles Lob erhaben.

„Weiß nicht, was für Verleide ge- druckt werden, aber die aufserordentlich ruhigen Vertreter der Presse hier, ha- ben sich mir und meiner Lage gegen- über äußerst rüchsig verhalten.“

Secretär Long's Antwort auf Capt. Sigbee's Bericht.

Washington, 24. Febr. Marine- Secretär Long beantwortete Capt. Sig- bee's Telegramm, alle seine Empfeh- lungen billigend.

Er wurde beauftragt, den Creativ-Dis- positor der „Maine“, Vent. Bainwright anzuweisen, mit den Leitern der Ver- gungsarbeiten bezüglich der Desinficirung aller nach den Ver. Staaten zu senden- den Gegenstände, Anstalten zu treffen. Der Vorschlag, alle Holz und alle Kleber den atmosphärischen Armen zu übergeben, wurde ohne Commentar ge- billigt.

Der Vorschlag alle unbrauchbaren Stücke Einrichtung und Ausrüstungen nach dem Meer zu schaffen, und über Bord zu werfen, wurde ebenfalls gebil- ligt, und ist es dem Mittel des Capt. Sigbee überlassen, die ihm mit dieser Ver- pflichtung zu gehen hat.

Auf die Frage des Capt. Sigbee, ob alles Metall und Theile des Oberbaus aufbewahrt werden, wurde geantwortet, daß man von soichem Material im Ver- richtungsbureau keinen Gebrauch machen könnte.

Es soll dem Capitän überlassen sein, zu urtheilen, was des Aufbewahrens der Mühe werth ist.

Aus feiner Erfahrung, daß man im Wege feineres Material mit Dynamit auflösen müßte, ist zu ersehen, daß es von Wichtigkeit ist, den oberen Theil des Wra- de noch mehr zu zerstören, um zu den werthvolleren Theilen im Innern zu gelangen. Capt. Sigbee's Be- hauptung, daß die Taucher 7 Tage am hinteren Theil des Wra- de am wer- then Theil des Wra- de beschäftigt waren, ist die erste Nachricht darüber, wie lange die Taucher sich an der Explosions-

Sont zu schaffen machen. Unter „Exp- losionszone“ versteht man den vorderen Theil des Wra- de, und obwohl die Tau- cher die letzte Woche am hinteren Theil des Wra- de beschäftigt waren, so sind die Fortschritte am vorderen Theil, wo das große Magazin war, auf nur vier- tägige Arbeit beschränkt. Die wahr- scheinlich am Montag begann und den heutigen Tag einschließt.

Secretär Long mahnt zur Zurückhaltung eines Urtheils.

Washington, 24. Febr. Auf eine heute an Marine Secretär Long gerichtete schriftliche Anfrage: ob das Departement wichtige Nachrichten über das „Maine“-Unglück unterdrück- te, schrieb er die folgende Antwort:

„Marine Departement Washington D. C., 24. Februar 1898.“

„Weder von Admiral Girard, Capt. Sampson, noch von Capt. Sigbee lie- gen seit gestern irgend welche Nachrichten ein, und das Departement ist nicht in den Besitz von Neuigkeiten über das „Maine“-Unglück gelangt, die nicht schon veröffentlicht worden waren.“

„Das Departement wartet das Ein- geht der Untersuchung ab und er- wartet die öffentliche Meinung sollte unterdessen bis amtliche Nachricht ein- getroffen ist.“

Was ein Taucher sagt.

Washington, 24. Febr. Der „Evening Star“ hat von seinem Corres- pondenten Charles Pepper in Cuba folgendes Kabelgramm erhalten:

„Zur Stunde ermittelt Taucher wich- tige Resultate. Durch Prüfung der in- neren Kammern des Wra- de haben sie bereits erkannt, die Ueberzeugung daß sie seien, daß die Explosion von der Außenfläche des Bodens des Schiffs herüber.“

Einige der kleinsten Magazine mögen explodirt sein, aber mit dem Hauptma- gazin für die zehnjährigen Geladung ist dies nicht der Fall. Der Zustand des Innern weist meiste Anzeichen für die Möglichkeit auf, daß das Schiff von Außen her zerstört wurde.“

Je weiter die Untersuchung geht desto unheilbarer wird die von der spani- schen Regierung gewonnene Theorie eines unglücklichen Zufalles. Es ist offenbar, daß die Spanier ihre Darstel- lung auf die Behauptung basiren, es sei ein Feuer der Explosionsvorrichtungen, Capt. Sampson und seine Kollegen von der Marine - Commission haben höhere Beweise dafür erlangt, daß ein Terpedobomb die Explosion hervorrief.

Ein Taucher der mit dem Wra- de von Leiden aus dem Innern des Schiffs beauftragt war, sagte:

„Ich möchte den Männern gradig sein, welche jene armen Vorkinder in die Erwigkeit hielten, die Ver. Staaten aber sollten es nicht sein.“

Dies war der Vorgesetzte von der Offiziere nicht zu sprechen. Dieser Taucher dachte offenbar die Explosions- theorie zufällig gewesen. Er hatte die Fähigkeit eines Experten und Gelegen- heit ein Urtheil zu fällen.“

Postnachricht vom Gen. Consul Lee.

Washington, 24. Febr. Seit vorgestern sind von General Consul Lee aus Havana keine Kabeldepeschen mehr eingetroffen, und man glaubt, daß es seit seinem letzten Bericht eben nichts zu melden gab, da derselbe sowohl das Staatsdepartement von allen wichtigen Vorfällen sehr prompt unterrichtet. Unter den heute von ihm eingetroffenen Nachrichten befand sich eine Abtheilung der ihm von Generalcapitän Blanco übermittelten Verleidsbezugung, die wie folgt lautet: „Havana, 18. Febr. 1898. Herr Consul: Es wird mir zu peinlichen Pflicht, Ihnen zum An- glück, das sich gestern an Bord des ame- rikanischen Kriegsschiffes „Maine“ ereignete, mein tiefgeföhntes Verleids zu be- zeichnen. Ich kann nicht mit mehren ganzen Herzen mit der Nation und den Familien, die geliebte Mitglie- der dabei verloren, und in dem ich dies theile, so spreche ich zu gleicher Zeit im Namen aller Einwohner von Havana und Angenossen der Katastrophe, die so viele Heimathen in Trauer versetzte. „Gott behüte Sie viele Jahre.“

Gez. Ramon Blanco.

Nach kein neues Kriegs- schiff nach Havana beor- dert.

Washington, 24. Febr. Bis jetzt wurden noch keine Verleide an- gefordert ein Schiff ertheilt, um den Weg der „Maine“ in Havana einzunehmen.

Marine Secretär Long sagte vor eini- gen Tagen, daß später ein Schiff nach Havana geschandt würde, und zwar ent- weder die „Albatross“ oder die „Mont- gomery“.

Es kann auf Autorität hin behauptet werden, daß die „Albatross“ bis jetzt un- verändert ist, und daß man sich jetzt noch zu keinem Entschluß kam, wann ein anderes Kriegsschiff an Stelle der „Maine“ nach Havana geschandt werden sollte.

Weitere amtliche Dementis.

Washington, 24. Febr. Ge- richt über haarscharfende Entdeckungen auf dem Wrad der „Maine“ waren die

zwar nicht so viele im Umlauf, allein immerhin genug, um Marinerecru- tung zu veranlassen, den Zeitungs- leuten gegenüber beim Verleiden des Pa- reaus die folgende Erklärung abzuge- ben: „Wenn ich Alles zusammenfasse, so würde ich sagen, daß das Marine- De- partement jezt über das Unglück der „Maine“, bezu, die dazu tubenden Umstände, nicht mehr weiß, wie 5 Mi- nuten nach dem Empfang der Depesche von Capitän Sigbee.“

Die Aufmerksamkeiten des Secretärs wurde dann auf den veröffentlichten Be- richt gelegt, der Chef des Navigations- Bureau's Capt. Crowninshield sei eben auf der „Montgomery“ von einer Reise nach Cuba wo er sich zur Jurisdiction von in Aussicht genommenen Konstel- lationen nahe Matanzas befanden habe, wieder in Tampa, Fla. ange- langt.

Die Erweiterung des Secretärs war einfach:

„Capitän Crowninshield war über- haupt nicht in Cuba. Er war in Beglei- tung seines Knechten in Angelenheiten, die in seiner Begleitung mit der Marine leben, vertrieh.“ Er dachte er würde morgen Capitan Crowninshield zu sehen bekommen.

Bis zur Entscheidung der Unter- suchungscommission in Havana wird die hauptsächliche Verbindung des Marine- Departements mit der „Maine“ Ange- legenheit sich auf die Leitung der Ver- gungsarbeiten beschränken.

Generalauditor Capt. Remesh, der heute die direkte Oberaufsicht dieses Theils der Arbeit leitete, erhielt ein Telegramm der Merritt and Chapman Vergungs-Gesellschaft in New York, worin gemeldet wird, daß der Dampf- kessel „Meritt“ und das Vergungsboot „Shorpe“ nach Havana abgefahren seien, und daß der Sattelpapier „Under- writer“ mit dem Chef an Bord am Samstag New York ebenfalls für Ha- vana verlassen wird.

Der Hülfschef der Vergungs-Gesell- schaft wird mit den zwei vier- Dampfer am Sonntag nach Havana fahren, und es würde dem Departement der Vorklärung gemacht, daß dessen In- specteur mit dem gleichen Dampf folgte. Infolfern als dem commandirenden Vice- Admiral, der bereits in Havana ist, die Inspectionsarbeiten am Wrad übertragen wurden, so hat man es für unthunlich gehalten, diesen Vorklärung zu berücksichtigen.

Die einzige zuverlässige Nachricht wurde vom Marine-Departement wäh- rend des Tages durch das von Capt. Sigbee eingelaufene bereits leitete Telegramm empfangen.

Stärke der Marine - Milit.

Washington, 24. Febr. Das Marine - Departement gab heute eine Uebersicht über die gegenwärtige Stärke der Marine - Milit. Der Bericht zeigt, daß die Gesamtzahl 4,445 Of- fiziere und Mann umfaßt, was eine erhebliche Zunahme gegen die Gesamtzahl von 3,703, die im letzten Bericht angegeben wird, ergibt. Nach Staaten vertheilt sich die Stärke wie folgt:

Table with 2 columns: State and Number of Personnel. Includes California (386), Connecticut (165), Florida (186), Georgia (225), Illinois (523), Louisiana (262), Maryland (240), Massachusetts (441), Michigan (193), New Jersey (304), New York (472), North Carolina (230), Ohio (216), Pennsylvania (216), Rhode Island (130), South Carolina (152), Virginia (44), Zusammen (4445).

Washington 24. Febr. Gene- raladjutant der Armeo Gen. Samuel Reed wird morgen wegen des ertheilten gesetzlichen Alters in Ruhestand treten, und man hält es für sehr wahrscheinlich, daß Derst Henry T. Corbin zu seinem Nachfolger ernannt werden wird.

Pennsylvania.

Wie eine Depesche kriege- risch gedautet wurde.

Philadelphia, 24. Februar. George W. McFadden, der in Zusammen- hang mit dem General George W. McFadden & Bros. erklärte heute in einer De- pesche von Houston in Texas enthaltenen Angaben, daß seine Firma auf Grund der Wohlthätigkeit eines Krieges mit Spanien alle Anläufe von Baum- wolle eingekauft habe, seien gänzlich aus der Luft gegriffen.

Mr. McFadden sagte, jenes von Texas telegraphische Gerücht läßt sich nicht auf einen Telegramm der Firma, welches gestern Nachmittag an ihre Agenten in Texas und an anderen Pün- kten des Landes gerichtet wurde und lautete „cancel all limits.“

Dies hätte aber für sie nur die Be- deutung die Einkäufe für den Tag einzustellen, da die Firma ein Aktien- der Marktprämie erwarre.

Technische Telegramme wurden schon häufig an